

R. S. Zöbisch

Gemeinsame ärztlich-zahnärztliche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Cranio-Mandibulären Systems (CMS)

Medical-dental Diagnosis and Therapy of Diseases of the Cranio-Mandibular System (CMS)

Zusammenfassung

Hintergrund: Die Cranio-Mandibuläre Dysfunktion kann über gesundheitliche Probleme im oral- und HNO-Bereich hinaus zu einer Reihe von orthopädischen Störungen führen: die Cranio-Cervikale oder Cranio-Sacrale Dysfunktion.

Zielsetzungen: Es ging darum, 1. ein abgestuftes diagnostisches interdisziplinäres Testinstrument zur Sicherung der Diagnose einer Cranio-Mandibulären Dysfunktion (CMD) weiter zu entwickeln, 2. bei Vorhandensein einer CMD und gleichzeitigen Wirbelsäulenproblemen interdisziplinäre Behandlungskonzepte (orthopädisch und neurologisch) zu ermöglichen.

Methode: Seit dem Jahr 2003 wurden ca. 300 Patienten vom Verfasser und von mehreren ärztlichen Dozenten der DGfAN (Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie) nach einem Schema von fünf Gesichtspunkten untersucht: Okklusion und Artikulation, Parafunktion, Mundöffnungsbewegung, Kiefergelenkbefund, Muskelpalpation.

Ergebnis: Es wurde ein Screeningtest mit einem Bewertungsschema entwickelt, das abgestuft gezielte zahnärztliche, orthopädische oder neurologische Interventionen ermöglicht.

Diskussion/Schlussfolgerung: Dieser Screeningtest wird seit drei Jahren in der DGfAN gelehrt und praktiziert. Er hat sich in der Therapie von hunderten Patienten bewährt.

Summary

Background: The Cranio-Mandible Dysfunction may cause problems of the ear-nose-throat-area as well as orthopedic problems: the Cranio-Cervical Dysfunction and the Cranio-Sacral Dysfunction.

Objectives: To develop a diagnostic instrument of the CMD, and further, in the case of CMD and simultaneously problems of the spine, to open up interdisciplinary cooperation, especially with the fields of orthopaedics and neurology.

Method: Since the year 2003 300 patients were investigated according to a frame of five investigative procedures: occlusion und articulation, parafunctions, proceedings of the opening of the mouth, investigation of the jaw-joint and palpation of muscular structures.

Results: A screening-test was developed which allows differential diagnoses as to whether dental, orthopaedic or neurological problems are involved.

Discussion/Conclusion: This screening-test is being taught in the lectures of DGfAN and is widely used. It has proven its reliability in hundreds of patients.

Schlüsselwörter

Cranio-Mandibuläres System, Cranio-Cervicales System, Cranio-Sakrales System, Okklusion, Schmerztherapie, Screeningtest

Key words

Cranio-Mandible System, Cranio-Cervical System, Cranio-Sacral System, Occlusion, pain treatment, Screening-test

Einleitung

Die Behandlung chronischer Schmerzpatienten wird aufgrund der allgemeinen Körperbelastung innerhalb unserer Arbeits- und Lebensweise immer vielschichtiger und diffiziler. Schnelle Therapieerfolge, wie das von Adler [1] beschriebene Sekundenphänomen, treten immer seltener auf. Die Ursachen dafür liegen in der komplexen Überbelastung der Reizleitungs- und Reizverarbeitungssysteme [2]. Die interdisziplinäre Schmerztherapie sucht nach immer neuen Möglichkeiten, in diese Systeme vorzustoßen. Ihre Effizienz scheitert nicht selten an der Diagnostik- und Therapieabstimmung. Die Cranio-Mandibuläre Dysfunktion (CMD) steht als Überbegriff für jegliche mit dem Kiefergelenk in Zusammenhang stehende Erkrankungen. Außer der „klassischen“ arthrogenen Form – dem Gelenkproblem (z.B. Knacken) – können dies weitere Formen wie Muskelschmerzpunkte der Kau- und Kauhilfsmuskulatur (myogen) oder Bissprobleme wie ungleichmäßiger Zusammenbiss (dento-okklusogen) sein. Für die Schmerztherapie interessant sind „Fernwirkungen“ aus CMS in andere Körpersysteme. Im Folgenden wird ein fachübergreifendes Diagnostiksystem beschrieben, das als Screeningtest in der Deutschen Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie (DGfAN) seit mehreren Jahren von verschiedenen Fachgruppen Anwendung findet.

Anatomische, physiologische und pathologische Grundlagen

Das Cranio-Mandibuläre System (CMS)

Das Kiefergelenk besteht aus der Gelenkpfanne, der Fossa articularis des Os temporale und dem Gelenkkopf, dem Condylus der Mandibula. Zur Gewährleistung einer erheblichen Mundöffnung ist ein großer Gleitweg erforderlich. Dieser wird durch den Discus articularis, der zwischen Fossa und Condylus liegt, realisiert. Der Discus hat weiterhin die Aufgabe, für den Körper schädliche Knochen-auf-Knochen-Reibungen zu verhindern (Abb. 1).

Befindet sich der Discus nicht zentriert auf dem Condylus, kommt es bei Unterkieferbewegungen zum „Aufspringen“ mit Geräusch – dem Öffnungsknacken und „Abspringen“ – dem Schließknacken (Abb. 2).

Die Unterkieferbewegungen werden durch die Muskulatur realisiert. Dabei ist die Kiefermuskulatur nicht auf „Dauerarbeit“ ausgerichtet. Bei häufig wiederholten Kontraktionen kann es zur Ausbildung von Triggerpunkten (palpable Schmerzpunkte mit Ausstrahlung) kommen. So ist es möglich, dass z.B. ein Ohrschmerz unter Mitbeteiligung des M. pterygoideus lateralis oder ein Schläfenkopfschmerz durch den M. temporalis hervorgerufen werden kann [3].

Das Kiefergelenk mit seinem Discus-Condylus-Komplex besitzt eine besondere Stellung im Körper, da es im maximalen Zusammenbiss über die Stellung der Zähne zueinander definiert und „abgestützt“ ist (Abb. 3).

So ist es verständlich, dass die kindlich-entwicklungsbedingten Zahnpositionen die Position des Unterkiefers mit seinem Condylus bestimmen. Dies trifft gleichermaßen für

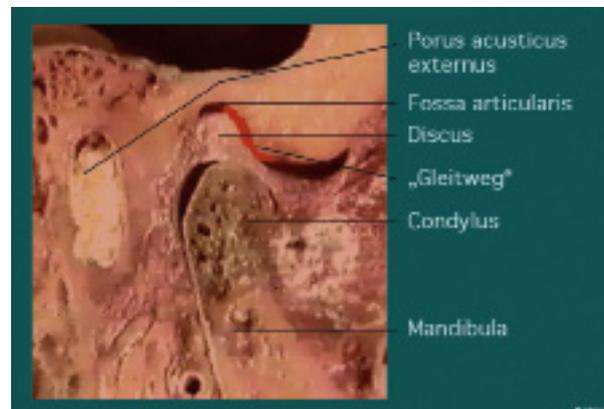


Abb. 1: Das Kiefergelenk von lateral

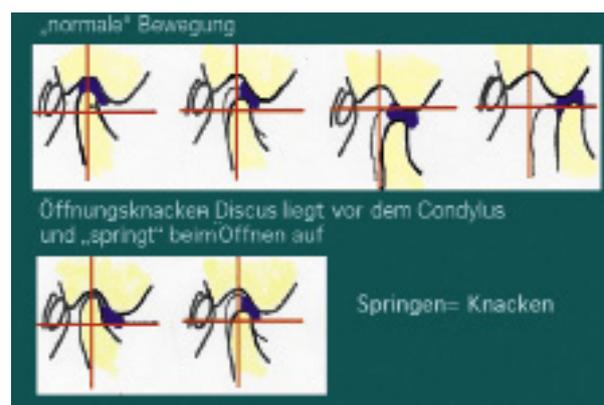


Abb. 2: Entstehung von Knackgeräuschen

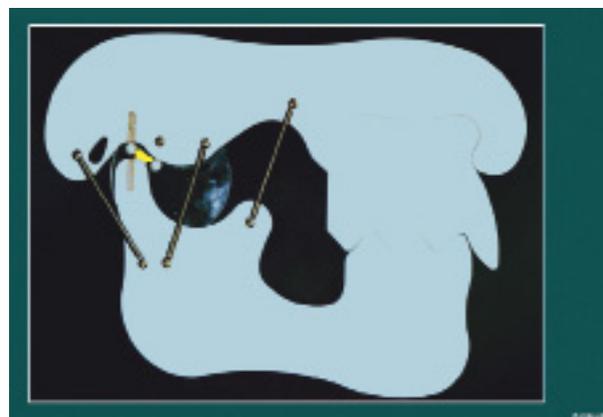


Abb. 3: Der Discus-Condylus-Komplex

Zahn- und Bisslageveränderungen zu, die im Laufe des Lebens „erworben“ wurden, wie Zahnverlust oder „Zahnhöhlenverluste“ (Abrasionen).

Zusammenfassend sind bei der Beurteilung der Cranio-Mandibulären Dysfunktion drei Hauptstrukturen zu beachten:

1. die Zähne und der Zusammenbiss, insbesondere alle gelenk-abstützenden Faktoren
2. die Kaumuskulatur im Hinblick auf Triggerpunkte
3. das Gelenk mit dem Discus-Condylus-Komplex und den Band- bzw. Kapselstrukturen

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/3100114>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/3100114>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)